

Der Sennefriedhof

ist einer der schönsten Friedhöfe Deutschlands. Das bestätigte im Jahr 2015 sogar eine Fachjury des Internetportals Bestattungen.de. Damit ist der landschaftsgebundene Waldfriedhof weit über die Grenzen Bielefelds hinaus bekannt geworden.

Als sich die Stadtväter Bielefelds um 1910 entschlossen, die Sennelandschaft als Standort für einen neuen zentralen Waldfriedhof zu wählen, stießen sie bei den Bielefeldern zunächst auf wenig Gegenliebe. Ausschlaggebend für die Wahl des Standortes, auf Anregung des Gartenamtsleiters Paul Meyerkamp, waren gleich drei Faktoren: Zum einen war es **die reizvolle Lage am Fuße des Teutoburger Waldes**, zum anderen aber auch die Möglichkeit, günstig Land erwerben zu können, sowie die bis ins Ortszentrum von Brackwede führende Straßenbahn.

Die Entwurfs- und Planungsphase des Sennefriedhofes fällt in eine Zeit, als in der Gartenkunst Aufbruchsstimmung herrschte. **Der neu aufgekommene Typ des Waldfriedhofes, der als Reformfriedhof gilt, entsprach dem Gedankengut des Jugendstils:** Natursehnsucht, der Wald als Landschaftsraum und zugleich Schlichtheit in allem Gebauten verbunden mit einem künstlerisch hohen Anspruch. Bereits am 15. August 1912 wurde der Sennefriedhof nach Entwürfen von Stadtbaurat Friedrich Schultz seiner Bestimmung übergeben. Ein knappes Jahr später konnte die Kapelle eingeweiht werden.

Um das Niveau der Grabmalkunst zu heben, wurde bereits 1911 ein „Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für Grabdenkmälern“ ausgeschrieben. So sollten handwerklich schlichte sowie künstlerisch wertvolle Grabmäler von Anfang an gefördert werden. Grabplastiken von **namhaften Künstlern** wie Peter August Böckstiegel, Käthe Kollwitz und Hugo Lederer belegen noch heute das hohe Schaffensniveau.

Der Sennefriedhof ist heute ein moderner Friedhof, der allen Konfessionen offen steht. Sein Einzugsgebiet geht über das Bielefelder Stadtgebiet hinaus. Naturnahe Wiesen- und Heideflächen sowie extensiv bewirtschaftete Waldflächen bieten zahlreichen Lebewesen und Pflanzen sowohl Lebensraum als auch Rückzugsgebiet. Seine Größe macht es möglich, das gesamte Angebot an möglichen Grabarten anzubieten. So fällt es Hinterbliebenen leicht, eine für ihre Bedürfnisse geeignete Grabstätte zu finden.

Orientierungsplan



Wichtiges auf einen Blick

Öffnungszeiten Sennefriedhof

Der Sennefriedhof ist rund um die Uhr für Fußgänger zugänglich. Gehbehinderte können eine Sondergenehmigung zum Befahren des Friedhofes beantragen.

Toiletten

Öffentliche Toiletten befinden sich am Westeingang (Blumenladen), an der Neuen Kapelle sowie am Haupteingang. Ein Behinderten-WC befindet sich an der Alten Kapelle.

Anfahrt

Brackweder Straße 80 | 33647 Bielefeld

Pkw:

Zufahrt über Brackweder Straße. Kostenfreie Parkplätze stehen gegenüber der Stadtbahn-Endstation sowie entlang der Friedhofsstraße und am Eingang Windelsbleicher Straße (Westeingang) zur Verfügung.

Bus:

Linie 36, Haltestelle Sennefriedhof Süd
Linie 94, Haltestelle Sennefriedhof West

Bahn:

Linie 1, Haltestelle Sennefriedhof

Noch Fragen? Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld
Abteilung Planung und Unterhaltung Friedhöfe
Brackweder Straße 80 | 33649 Bielefeld
Tel. 0521 51-5562 | Fax 0521 51-5550
umweltbetrieb@bielefeld.de
www.umweltbetrieb-bielefeld.de

Öffnungszeiten der Friedhofsverwaltung:
Montag bis Freitag 8:00 – 12:00 Uhr
Montag bis Mittwoch 14:00 – 16:00 Uhr
Donnerstag 14:00 – 17:00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Herausgeber:



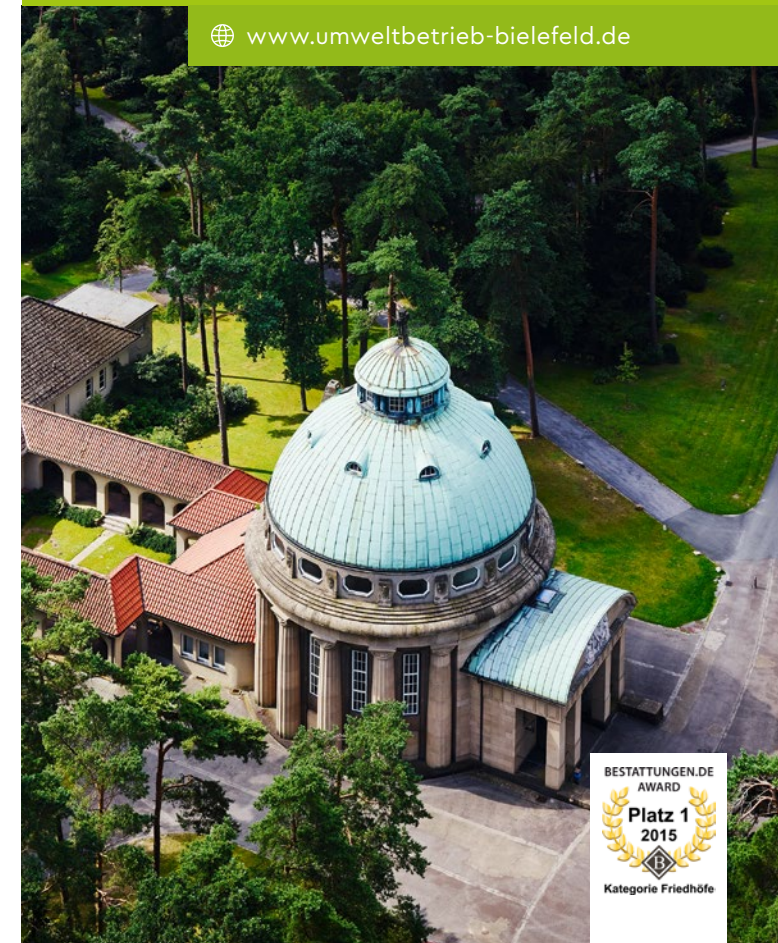
Verantwortlich: Margret Stücken-Virnau
Gestaltung: dateringdesign.de
Fotos: Umweltbetrieb Bielefeld
Stand: Januar 2022

U BI

Bielefelder
Friedhofs-
Rundgänge

Sennefriedhof Rundgang

www.umweltbetrieb-bielefeld.de





Rundgang auf dem Sennfriedhof

1 Der Rundgang beginnt am Haupteingang des Sennfriedhofes an der Brackweder Straße (Stadtbahn). Hier befinden sich die beiden eindrucksvollen Torgebäude von 1911. Seit 1986 stehen diese beiden **Eingangspavillons unter Denkmalschutz**. Gleich nebenan befindet sich das Gebäude der Friedhofsverwaltung, die für alle Fragen rund um das Thema Friedhof zur Verfügung steht.

2 Vom Eingangsbereich aus verläuft ein breiter Hauptweg Richtung Süden zur **Alten Friedhofskapelle**. Am 17. Juni 1913 wurde das von Stadtbaurat Friedrich Schultz geplante Bauwerk eingeweiht. Auffällig ist die große Hauptkuppel, deren Abschluss in 24 Meter Höhe ein Kreuz bildet. Der Giebel der vorgelagerten Eingangshalle aus Etringer Tuff wird von einem drei Meter breiten Relief des Bildhauers Prof. Hans Perathoner geschmückt, der u.a. das Leineweberdenkmal schuf. Eindrucksvoll spiegelt sich die Silhouette der Kapelle im Wasserbecken. Ruhe und Feierlichkeit strahlt dieses harmonische Ensemble aus.



3 Nördlich der Kapelle befindet sich eine **Kriegsgräberstätte**, die zwischen 1918 und 1919 angelegt wurde. Auf dem Areal liegen 304 Gefallene der beiden Weltkriege. Ein Gedenkstein des Bielefelder Bildhauers Karlheinz Rhode-Jüchtern ziert die Anlage.

4 Von hier geht es weiter geradeaus über einen unbefestigten Weg zum **Ehrenfeld für politisch Verfolgte**, das 1945 als Mahn- und Ehrenanlage für die Opfer der NS-Gewaltherrschaft angelegt wurde. Hier ruhen 15 Widerstandskämpfer, die im Juli 1944 vom 2. Senat des so genannten „Volksgerichtshofes“ in Bielefeld zum Tode verurteilt und im September 1944 hingerichtet wurden. Das gleich nebenan liegende Bombenopferdenkmal ist noch während des 2. Weltkrieges entstanden. Hier ruhen 484 Opfer der Bombenangriffe, darunter auch einige ausländische Luftkriegsopfer.

5 Seit 2001 besteht das **Totgeburtensfeld**. In Zusammenarbeit mit den Krankenhäusern Bielefelds, den örtlichen Bestattern, der Krematorium Bielefeld Betriebs-GmbH und der Friedhofsverwaltung Bielefeld werden hier „still geborene“ Kinder beigesetzt. 2003 wurde die Stele, geschaffen vom Bildhauer Bruno Buschmann, aufgestellt.



6 Es geht auf dem Hauptweg weiter Richtung Süden. Hier befindet sich die Abteilung R. Seit dem Sommer 2003 werden in diesem Bereich **Baumbestattungen** angeboten. Dies sind Wahlgrabstätten für Urnenbestattungen, die im Traufbereich eines Baumes liegen. Der Baum kann von

den Angehörigen ausgesucht werden. Die Bäume befinden sich innerhalb einer schönen Parkanlage mit großzügigen Rasenflächen. Eine Gedenkplatte kann ebenerdig in die Rasenfläche verlegt werden.

7 Ein kleines Stück weiter südlich, in der Nähe des Zugangs von der Friedhofstraße, wurden am damaligen äußersten Rand des Friedhofes **Kriegsgefangene und ausländische Zwangsarbeiter bestattet**. Nach Ende des Krieges wurden viele der Kriegsgefangenen ausgebetet und in ihre Heimat überführt. Anfang der 1960er Jahre wurden 257 Tote zum russischen Soldatenfriedhof in Stukenbrock und zum Ausländerfriedhof Sennelager überführt. Die Gräber der Ostarbeiter blieben bestehen und wurden 1967 mit Kissensteinen mit den Namen und Lebensdaten der Verstorbenen versehen. 2001 wurden diese Steine durch Landesmittel saniert. Auf dem Ehrenfeld werden weiterhin gelegentlich Bestattungen durchgeführt. Die serbisch-orthodoxe Kirchengemeinde hat bis zum heutigen Tag das Recht, ehemalige Zwangsarbeiter, die nie in ihre Heimat zurückgekehrt sind, dort zu bestatten.

8 Weiter geht es auf dem Hauptverbindungswege zwischen Eingang Friedhofstraße zur Neuen Friedhofskapelle. Nun kommt man zu den **ehemaligen Grabfeldern der Ostdeutschen Landsmannschaften**. Markant ist die kreisförmige Gedenkstätte, die seit 1999 in ihrer jetzigen Form besteht. Auf den beiden halbrunden Mauern sind die Wappen der acht ehemaligen ostdeutschen Provinzen abgebildet sowie ein Bronzerelief der Bielefelder Künstlerin Käthe Biegerl und das Wappen der Stadt Bielefeld. Das Mahnmal wurde der Stadt als Geschenk übergeben.

9 Geht man weiter in Richtung Kapelle, erhält man nun rechterhand einen Blick auf das Grabfeld für die **anonymen Urnenbestattungen**. 1977 wurde diese Rasenfläche angelegt. Seitdem wurden hier bis zur Vollbelegung im Jahr 2005 rund 6.350 Urnen bestattet. Die Bronzesäule hat der Bildhauer Bruno Buschmann gestaltet.



10 Hier befindet sich die **Neue Friedhofskapelle**. Da der Sennfriedhof im Laufe der Jahre um 44 Hektar erweitert wurde, wurde eine zusätzliche Kapelle nötig. Sie liegt als südlicher Endpunkt an der Hauptallee, die am Haupteingang beginnt. Geplant wurde die Kapelle vom Architekten Kirchner, erbaut zwischen 1959 und 1961.

11 Von der Kapelle aus folgt man dem Asphaltweg kurz in westlicher Richtung und biegt dann rechts ab. Rechterhand befindet sich ein kleines Wäldchen. Hier sehen Sie Dünen – für die Senne-landschaft typische Bodenerhebungen. Nach rund 150 m gibt die Bepflanzung der hier befindlichen **Wahlgrabfelder** den Blick auf den Urnenhain frei. Der Urnenhain ist eine rund 5.000 m² große Lichtung, in dem ausschließlich Grabarten für Urnenbestattungen angeboten werden. Hier befinden sich Urnenstelen und Urnenpflegegrabstätten neben Urnenreihengräbern und Urnenwahlgräbern sowie dem neuen Grabfeld für anonyme Urnenbestattungen. Angelegt sind an dieser Stelle auch ein Aschestreu- und Aschegrabfeld.



12 Vorbei an der Schutzhütte, die sich am nördlichen Rand des Urnenhains befindet, geht es in nördlicher Richtung durch die Abteilungen M und L bis zu einem breiten gepflasterten Weg, auf den man rechts einbiegt. Dieser Weg bringt einen auf den Hauptrundweg, der bergauf zurück zum Haupteingang führt. Vom Hauptrundweg lohnen sich Abstecher nach links in die Abteilung F – **einer der ältesten und weitestgehend unveränderten Bereiche des Sennfriedhofes**. Hier befinden sich noch große Familien-grabstätten mit imposanten und künstlerisch wertvollen Grabskulpturen. Viele namhafte Künstler und Bildhauer haben hier Werke hinterlassen.

13 Eines dieser Werke ist ein großer Grabstein des in Werther beheimateten Malers und Bildhauers **Peter August Böckstiegel**, den er für eine befreundete Familie schuf. Die beiden Bronzereliefs, auf Basalt angebracht, symbolisieren den ewigen Kreislauf des Lebens: Saat und Ernte, Geburt und Tod. Darunter steht die erste Strophe eines Gedichts von Goethe „Des Menschen Seele gleicht dem Wasser...“



Der Rundweg, auf dem Sie sich nun befinden, bringt Sie zum Haupteingang zurück.